

Hautkrebs: Häufiger als gedacht

Hautkrebs beginnt oft still – doch er muss kein Schicksal sein. Wer Veränderungen früh erkennt und handelt, hat dank moderner Therapien heute beste Chancen auf Heilung.

Hautkrebs gehört zu den häufigsten Krebsarten in der Schweiz – und dennoch wird er oft unterschätzt. Jährlich erkranken hierzulande rund 25'000 Menschen neu an hellem Hautkrebs und etwa 3'000 am gefährlicheren schwarzen Hautkrebs, dem malignen Melanom. Viele verbinden die Erkrankung vor allem mit exzessivem Sonnenbaden oder Sonnenbränden. Doch das Bild ist komplexer: Hautkrebs kann auch Menschen betreffen, die sich im Alltag kaum der Sonne aussetzen, und er entwickelt sich manchmal an Stellen, die nur wenig Licht abbekommen.

Hautkrebs bezeichnet verschiedene Formen bösartiger Hautveränderungen. Die häufigsten Typen sind der Basalzell- und der Plattenepithelkrebs – gemeinsam oft als «heller Hautkrebs» bezeichnet – sowie das maligne Melanom, der sogenannte schwarze Hautkrebs, der aggressiver verläuft und früh streuen kann. Während heller Hautkrebs meist langsam wächst und lokal bleibt, kann das Melanom innerhalb kurzer Zeit in Lymphknoten oder innere Organe metastasieren.

URSACHEN: NICHT NUR UV-STRALUNG

Besonders heimtückisch ist, dass Hautkrebs anfangs kaum Beschwerden verursacht. Oft werden verdächtige Stellen über Jahre übersehen oder als harmlos eingestuft. Dabei erhöht eine frühe Diagnose die Heilungschancen erheblich. Veränderungen in Form, Farbe oder Grösse von Leberflecken oder neue Hautstellen, die nicht abheilen, bluten oder jucken, sollten ernst genommen und ärztlich abgeklärt werden.

Das Risiko, an Hautkrebs zu erkranken, hängt von verschiedenen Faktoren ab. Neben UV-Strahlung – etwa durch Sonne oder Solarien – spielen auch genetische Veranlagung, das Alter, Hauttyp, Vorerkrankungen oder ein geschwächtes Immunsystem eine Rolle. Menschen mit vielen Muttermalen, auffälligen Pigmentveränderungen

oder einer familiären Belastung sollten besonders achtsam sein. Eine hautärztliche Kontrolle ist nicht nur dann sinnvoll, wenn Veränderungen sichtbar sind, sondern auch präventiv – insbesondere bei Personen mit erhöhtem Risiko.

Auch wenn UV-Strahlung nicht die einzige Ursache ist, bleibt ein bewusster Umgang mit ihr dennoch ein Teil der Vorbeugung. Schutzmassnahmen wie das Tragen von Kleidung, Sonnencreme oder das Vermeiden von Solarien sind weiterhin sinnvoll.

BEHANDLUNG: INDIVIDUELL UND WIRKSAM

Wird Hautkrebs frühzeitig erkannt, stehen verschiedene effektive Therapieformen zur Verfügung. Die Wahl der Behandlung hängt von der Art, dem Stadium und der Lokalisation des Tumors ab. Bei oberflächlichen Tumoren, wie bestimmten Formen des Basalzellkarzinoms oder aktinischer Keratose, können topische Therapien eingesetzt werden. Dazu zählen Cremes mit immunstimulierenden oder zellzerstörenden Wirkstoffen.

In vielen Fällen ist jedoch eine chirurgische Entfernung die Methode der Wahl. Dabei wird der Tumor je nach Tumorart mit einem Sicherheitsrand im gesunden Gewebe herausgeschnitten, um sicherzustellen, dass alle Krebszellen entfernt sind. Oder es erfolgt eine schnittrandkontrollierte Exzision wie mit der Mohs-Chirurgie, welche durch speziell ausgebildete Dermatochirurgen angeboten wird. Hierbei handelt es sich um ein präzises, schichtweises Verfahren zur Entfernung von Hautkrebs, bei dem jede Gewebeschicht mikroskopisch untersucht wird, um den Tumor vollständig zu entfernen und möglichst viel gesundes Gewebe zu erhalten. Besonders im Gesicht oder an anderen exponierten Stellen ist es wichtig, funktionelle und ästhetische Aspekte zu berücksichtigen. Hier kommen plastisch-rekonstruktive Verfahren zum Einsatz, welche durch ausgebildete Dermatochirurgen durch-



Unsere Hautklinik in Zürich Seefeld

geführt werden, die je nach Grösse und Lage des Defekts von einfachen Hautverschiebungen bis hin zu komplexeren rekonstruktiven Lappenplastiken reichen.

Bei fortgeschrittenen oder streuenden Formen, insbesondere beim malignen Melanom, können zusätzlich systemische Therapien wie Immun- oder zielgerichtete Therapien erforderlich sein.

FRÜHERKENNUNG WICHTIG

Hautkrebs ist eine ernste, aber in vielen Fällen gut behandelbare Erkrankung. Wer seine Haut kennt, Veränderungen ernst nimmt und ärztliche Abklärungen nicht aufschiebt, trägt wesentlich zur eigenen Sicherheit bei. Hautkrebs ist häufiger als gedacht – doch er ist auch behandelbar, wenn man ihn rechtzeitig erkennt.



ZUR AUTORIN

Dr. med. Sabine Bruckert

FMH Dermatologie und Venerologie,
Fachärztin Dermatochirurgie, Mohs Chirurgie

Dermis Hautklinik

Schaffhauserstrasse 53 · 8180 Bülach
T: +41 (0)44 872 80 00
www.dermis-hautklinik.ch